

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 19 (1993)
Heft: 9

Artikel: Aufruf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-361505>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUFRUF

an unsere LeserInnen: Leider wurde die EMI Nr. 7/93 teilweise falsch geheftet, so dass einige Seiten doppelt waren, andere fehlten. Wer ein mangelhaftes Exemplar erhalten hat, kann beim Sekretariat (Annina Jegher, Tel. 031/ 331 42 70) Ersatz anfordern. Wir entschuldigen uns!

IMPRESSUM

EMANZIPATION NR. 9/93

POSTADRESSE: EMANZIPATION
POSTFACH 168, 3000 BERN 22
POSTCHECKKONTO 40-31468-0
AUFLAGE: 2500 EXEMPLARE
ERSCHEINT 10MAL JÄHRLICH

ADMINISTRATION

FÜR WERBUNG, INSERATE UND
VERANSTALTUNGSHINWEISE
ANNINA JEGHER, TEL. 031/ 331 42 70

REDAKTIONS- KOORDINATION

CLAUDIA BOSSHARDT, ALL-
SCHWILERSTR. 94, 4055 BASEL,
TEL. 061/ 301 81 31

REDAKTION

FRANZISKA BAETCKE, CLAUDIA
BOSSHARDT, ERIKA BRUGGER,
DAGMAR WALSER, SUSANNE
WENGER

MITARBEITERINNEN

BARBARA AMSTUTZ-BACHMANN,
MONIKA BOSS, CAROLINE BÜHLER,
GABI EINSELE, ANNETTE HUG,
ESTHER LEHNER, REGULA LUDI,
GISELA LUGINBÜHL, GABI
MÄCHLER, KATKA RÄBER-
SCHNEIDER, IRENE RIETMANN,
MARIANNE RYCHNER, LISA
SCHMUCKLI, ALEXANDRA STÄHELI,
LILIANE STUDER

GESTALTUNG

SIMONE BOHREN, FRANZISKA
HOHL, RUTH WIDMER

TITELBLATT

FRANZISKA HOHL

ABOVERWALTUNG UND

BUCHHALTUNG

ICA DUURSEMA

SATZ

GRAFIK&SATZLADEN, BASEL

DRUCK

FOTODIREKT ROPRESS ZÜRICH

REDAKTIONSSCHLUSS

NR. 10/93: 30. OKTOBER 93

EINSENDESCHLUSS

FÜR VERANSTALTUNGEN
UND INSERATE

NR. 10/93: 4. NOVEMBER 93

EDITORIAL

Es gibt doch diesen etwas platten Witz, in dem ein Kind der Mutter ausrichtet, "du, es war eine alte Frau hier für dich, aber ich habe den Namen vergessen", und auf die Frage der Mutter, wie alt denn jene Frau sei, antwortet: "etwa so wie du". Dabei spielt es keine Rolle, ob die Mutter nun dreissig oder fünfzig ist – aus der Perspektive des Kindes scheint sie "alt".

Ich bin jetzt 28, und noch vor nicht allzu langer Zeit war für mich "alt" in typisch jugendlicher Arroganz irgendwas Verschwommenes, das dann mal nach dreissig beginnt und nicht unbedingt erstrebenswert ist. Ich assoziierte es mit erwachsen, gleichmässig, ernst und dergleichen mehr.

Die Wende in meinem Denken kam vielleicht beim ersten bewussten Wahrnehmen der eigenen Fältchen und der Einsicht, dass für mich "das Alter" nach meiner Definition ja bald beginnen würde. Doch statt dem "dann geht es nur noch bergab"-Denken haben sich bunte Perspektiven aufgetan, und mittlerweile bin ich richtig gespannt darauf, meine eigene "Reife" zu erleben. Diese Wende hat auch mit einer neun Jahre älteren Freundin zu tun: Ihr Bild ist mir sehr präsent, wie sie sich mit ihrer ganzen weiblichen Energie streckt und reckt und den Lebensabschnitt, in dem sie steckt, so beschreibt: "Ah, das ist doch die tollste Zeit im Leben: Du hast die ganzen "Krämpfe" und persönlichen Auseinandersetzungen im Wesentlichen bereits geführt, weisst langsam, woran du mit dir selber bist, kannst es nun geniessen. Und jene Zeit, wo das Altern des Körpers dich behindert, hat noch nicht begonnen – ha! es könnte nicht toller sein!" Was Wunder, wenn ich vor Neid erblasste und plötzlich ungeheuer neugierig darauf wurde, wie es denn nun wirklich ist, älter zu werden.

Von da an spitzte ich stets aufmerksam die Ohren, wenn Frauen, die älter sind als ich, von ihrer Lebensrealität erzählten. Und so entstand schliesslich im Gespräch mit Susanne Bertschi die Idee, eine EMI-Gesprächsrunde zum Thema zu organisieren. Das Ergebnis ist auf den Seiten 4 bis 12 dieses Heftes nachzulesen.

Gleichzeitig wurde mir wieder einmal mehr bewusst, wie wichtig der Gedanke des "affidamento" ist, das heisst wie wertvoll es ist, sich auf andere Frauen und die von ihnen vorgelebten Lebensentwürfe beziehen zu können.

Gabi Mächler